

Was Sie noch wissen sollten

Die Warnung erfolgt über Rundfunk, TV, Lautsprecher, Sirenen. Für die Alarmierung mit Sirenen gibt es eigene Zivilschutzsignale:

WARNUNG 3 Minuten



Ein gleichbleibender Dauerton in der Länge von 3 Minuten bedeutet „Warnung“. Dieses Signal wird ausgelöst, wenn die Bevölkerung vor herannahenden Gefahren im Zuge von Elementarereignissen und technischen Katastrophen gewarnt werden soll. Es wird auch angewendet, wenn Gefahr durch Radioaktivität droht oder im Verteidigungsfall Waffeneinwirkungen zu befürchten sind.

ALARM 1 Minute



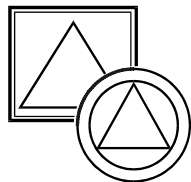
Ein auf- und abschwellender Heulton von mindestens 1 Minute Dauer bedeutet „Alarm“. Die Gefahr steht unmittelbar bevor. Alarm kann je nach der Bedrohungssituation für das unmittelbar betroffene Gebiet und seine engere Umgebung, für einen oder mehrere Bezirke, für ein oder mehrere Bundesländer oder ganz Österreich gegeben werden.

ENTWARNUNG 1 Minute



Ein gleichbleibender Dauerton von 1 Minute (nur nach vorausgegangenem Alarmsignal) bedeutet „Entwarnung“, das heißt Ende der Gefahr.

**Radio oder
TV einschalten
Lautsprecher-
durchsagen
beachten!**

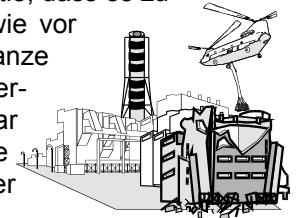


NÖ. Zivilschutzverband,
3430 Tulln, Langenlebarner Straße 106,
Tel.: 02272/61820
Fax: 02272/61820-13
E-Mail: edv@noezsv.at

CHECKLISTE

Atomunfall - was tun?

Die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl hat uns 1986 erstmals deutlich vor Augen geführt, wie rasch - auch ohne internationale Konflikte - atomare Bedrohung für jeden von uns Wirklichkeit werden kann. Leider gibt es auch für die Zukunft keine Garantie, dass es zu keinem neuen Störfall kommen kann. Nach wie vor sind in unmittelbarer Nähe Österreichs eine ganze Reihe von Atomreaktoren in Betrieb, neue werden gebaut. Unterschiedliche - zum Teil sogar widersprüchliche - Informationen über die Gefahren der Strahlenbelastung führen zu einer weiteren Verunsicherung der Bevölkerung. Der NÖ. Zivilschutzverband bemüht sich daher ständig um eine objektive Information und Beratung, ob und mit welchen Maßnahmen man dieser Bedrohung begegnen kann.



Wichtige Maßnahmen

VOR einem radioaktiven Niederschlag

- ✓ Kenntnis der Warn- und Alarmsignale
- ✓ Lebensmittel- und Trinkwasservorrat für zwei Wochen pro Person anlegen
- ✓ Hausapotheke einrichten und um die persönlichen Medikamente erweitern
- ✓ Material für die Abdichtung der Fenster besorgen (breite Klebestreifen, Folien)
- ✓ Batterieradio mit Reservebatterie bereitstellen
- ✓ Kaliumjodid-Tabletten aus der Apotheke besorgen (für Kinder und Jugendliche sowie für Erwachsene bis zum 40. Lebensjahr)
- ✓ Haben Sie einen Schutzraum, diesen bezugsfertig machen
- ✓ Besitzen Sie Haustiere, entsprechende Tiernahrung bevorraten

Wichtige Maßnahmen während eines radioaktiven Niederschlags

- ✓ Nicht im Freien aufhalten
- ✓ Aufenthalt in Räumen mit massivem Mauerwerk
- ✓ Wenn ein Schutzraum vorhanden ist, im Schutzraum verbleiben
- ✓ Radio oder TV eingeschaltet lassen, um laufend Informationen und Weisungen zu hören
- ✓ Klimaanlage ausschalten, Ventilatoren abstellen
- ✓ Rollos oder Jalousien herunterlassen, Fensterläden schließen
- ✓ Waren Sie zu Beginn des Niederschlags im Freien, vor Betreten der Wohnung Schuhe und Oberbekleidung vor der Tür ablegen
- ✓ Nach Anordnung der Behörde Kalium-Jodidtabletten einnehmen*

* Die menschliche Schilddrüse benötigt für ihre Funktion Jod. Gelangt radioaktives Jod in den Körper, wird es in der Schilddrüse gespeichert. In der Folge kann Schilddrüsenkrebs entstehen. Durch rechtzeitige Einnahme von Kaliumjodidtabletten soll bewirkt werden, dass die Schilddrüse mit nicht schädlichem Jod gesättigt ist und das radioaktive Jod nicht mehr aufgenommen wird. Die Tabletten bieten keinen Schutz gegen andere radioaktive Stoffe oder gegen Strahlung von außen. Die Einnahme der Tabletten darf nur im Katastrophenfall und nur nach Anordnung durch die Behörde erfolgen. Die Vorschriften für die richtige Einnahme (Zielgruppen, Altersstufen) sind unbedingt zu beachten.

Wichtige Maßnahmen NACH einem radioaktiven Niederschlag

- ✓ Feuchtreinigung der Wohnung bzw. des gesamten Hauses
- ✓ Bei den Reinigungsarbeiten jede Staubaufwirbelung vermeiden
- ✓ Haus und unmittelbare Umgebung mit Wasser abspritzen
- ✓ Kein frisches Obst essen
- ✓ Kein Gemüse aus Freilandanbau
- ✓ Keine Eier von Hühnern aus der Freilandhaltung
- ✓ Kinder nicht im Sand spielen lassen, ehe der Sand erneuert ist
- ✓ Schuhe vor dem Betreten der Wohnung/des Hauses ausziehen
- ✓ Pfoten von Hunden und Katzen nach Aufenthalt im Freien feucht reinigen

Zusätzliche Maßnahmen für den Landwirt

Große Verantwortung im Falle einer radioaktiven Verstrahlung tragen die Bauern. Sie sollen nicht nur die Ernährung sicherstellen, sie müssen auch das Vieh bestmöglich versorgen.

Vor einem radioaktiven Niederschlag:

- ✓ Tiere in den Stall
- ✓ Ställe, Scheunen, Lagerhallen und Silos verschließen
- ✓ Futtermittel mit Planen abdecken
- ✓ Brunnen mit Folie, Zeltplane oder Brettern abdichten
- ✓ Maschinen und Geräte unter Dach, oder abdecken

Während des radioaktiven Niederschlags:

Beim Verlassen des Hauses zur Versorgung des Viehs Schutzbekleidung anlegen (Kopfbedeckung, Staubmaske, Regenmantel aus Gummi oder Plastik, Gummistiefel, Handschuhe).

Nach dem radioaktiven Niederschlag:

- ✓ Kein Frischfutter geben
- ✓ Tiere erst nach Entwarnung durch die Behörde auf die Weide
- ✓ Hofflächen, Fahrzeuge und Geräte, die nicht abgedeckt waren, gründlich mit Wasser abspritzen*

* Die Entstrahlung der Wohngebäude und Stallanlagen erfolgt mit Wasser, systematisch von oben nach unten. Zuerst Dächer, Terrassen, Balkone, dann Fahrzeuge und Geräte, zuletzt den Boden.

Achtung! Im abfließenden Wasser sind die radioaktiven Stoffe nun konzentriert. Das Wasser muss daher in die Kanalisation geleitet werden. Ist dies nicht möglich, muss für ein schnelles Abfließen des radioaktiv angereicherten Wassers in Gebiete gesorgt werden, wo es niemanden gefährdet.

Bei allen Reinigungsarbeiten ist mit der nötigen Sorgfalt vorzugehen, damit das Betreuungspersonal nicht selbst kontaminiert wird.